

Skulpturenprojekt für den Stukenbrokpark

EINBECK. Die FDP-Fraktion hat für die nächste Sitzung des Ausschusses Schule, Kultur und Sport einen Antrag gestellt zum Skulpturenprojekt für den Stukenbrokpark. Dies geht auf einen Schülerwettbewerb an den weiterführenden Schulen in und um Einbeck zurück. Das Projekt, bei dem drei erste Preise von einer Jury bestehend aus Ratsmitgliedern bestimmt und prämiert wurden, ist eine wichtige kommunale Komponente. Schüler konnten sich direkt mit der Gestaltung des öffentlichen Raumes ihrer Stadt im Kunstunterricht auseinandersetzen. Die Realisierung durch die Errichtung einer Skulptur für den ersten Preis ist somit die konsequente Fortschreibung der Partizipation von Schülern und ihres aktiven Kulturschaffens. Das sollte aus Sicht der FDP-Fraktion unbedingt gefördert werden.

- Im Verlauf erster Recherchen bezüglich der Umsetzung haben sich technische Probleme wegen der Standsicherheit und Unfallgefahr ergeben. Der prämierte Entwurf ist entsprechend zu verändern, damit keine Gefahren von der Installation ausgehen, zum Beispiel Erstellung aus einem Guss. Der tragische Tod des Künstlers ändert die Qualität des Werkes nicht und sollte auch keine Begründung für eine Verwerfung der Realisierung sein.

Daher wünscht sich die FDP, dass der Ausschuss beschließen möge, das in der vergangenen Legislaturperiode des Rates der Stadt Einbeck von der FDP in der Sitzung am 17. Mai 2017 beantragte sowie im Kernstadtausschuss mehrmals beratene und auf den Weg gebrachte Skulpturenprojekt unter Beachtung entsprechender Sicherheitsvorgaben umzusetzen.

2021 erstellte man einen Prototyp des prämierten ersten Preises, der an die Goetheschule und an Henry Vincent Schwerdtfeger ging, in Abstimmung mit dem Künstler. Dieser soll von einem noch zu bestimmenden Künstler zur eigentlichen Fahrradskulptur weiterentwickelt werden, die dann im Zentrum des Stukenbrokparkes ihren Platz finden möge. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, dem Verwaltungsausschuss mögliche Finanzierungsmodelle vorzuschlagen. Hierbei sollten Fördermittel des Landes, der Kommune, Sponsoren vor Ort sowie Stiftungen auf Verfügbarkeit geprüft und beantragt werden.